



EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG  
Amt für Information

Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart  
Telefon (07 11) 2 22 76-58

## Pressemitteilung

Freitag, 21. Juli 2000

### **Landesausschuss wünscht gegenseitige Gastfreundschaft**

#### **Sensibler Umgang mit dem Abendmahl beim Ökumenischen Kirchentag 2003**

Stuttgart / Bad Boll. Theologische und kirchenrechtliche Fragen der katholischen Kirche müssten ernst genommen werden bei der Planung des Ökumenischen Kirchentages in Berlin, so Volkmar Deile bei einer Tagung des württembergischen Kirchentagsausschusses in Bad Boll. Zwar biete der für 2003 geplante gemeinsame Kirchentag in der Bundeshauptstadt und die gesamte Gesellschaft in Deutschland eine einzigartige "missionarische Kraft". Diese gemeinsame missionarische Kraft gelte es angesichts der vielen politischen und religiösen Aufgaben auszunutzen. Trotzdem sollten die Unterschiede der Konfessionen nicht einfach weggewischt werden, auch wenn viele Kirchengemeinden und viele Christen schon längst weiter seien. Denkbar wäre für Berlin eine Weiterführung der Abendmahlspraxis vom Katholikentag in Hamburg. Dort haben evangelische und katholische Gläubige getrennte Abendmahlsgottesdienste und Eucharistiefiern mit gemeinsamer Liturgie gefeiert. Das getrennte Abendmahl wurde mit einem gemeinsamen ökumenischem Segen abgeschlossen.

Die „eucharistische Gastfreundschaft“ sei das Minimalziel, so Deile. Er ist bei der Geschäftsstelle des Deutschen Evangelischen Kirchentages für die Vorbereitung verantwortlich. Gemeint sei damit die gegenseitige Einladung zum Abendmahl. Die Glaubwürdigkeit der Kirchen dürfe nicht an der Abendmahlsfrage festgemacht werden, sondern sei zentral mit dem Dienst der Christen in der Welt verbunden: In der Gesellschaft und für die Welt gebe es genügend Aufgaben, die gemeinsam angegangen werden können: So etwa in der Ausformung einer „ökumenischen Spiritualität“, in der Diskussion der Menschenrechte bei Asyl- und Ausländerfragen, im Erlernen von gemeinsamer „Kampagnefähigkeit“ bei Problemen, die die Gesellschaft bewegen. Freilich, so Deile, müssten an den trennenden Unterschieden gearbeitet und die bereichernden Unterschiede gefeiert werden. Dies sei dann auch möglicherweise für Interessierte wesentlicher und lebendiger als das Starren auf das Abendmahl.

Schuldekan Christian Buchholz (Kirchheim), Vorsitzender des Landesausschusses des Kirchentages, verstärkte diesen differenzierten und sensiblen Ansatz der Ökumene, indem er darauf hinwies, dass bei der Neukonstituierung des Landesausschusses im Herbst auch katholische Christen zur Mitarbeit eingeladen würden und gemeinsame Vorbereitungsgruppen für Berlin aus dem breiten und fundierten Feld der württembergisch-evangelisch-katholischen Ökumene geplant

sein. Auch aus dem Bereich der ACK würden in Zukunft verstärkt Personen bei der Kirchentagsarbeit mitarbeiten, weil nur das gemeinsame Zeugnis der Christen überzeugend sei.

Christof Vetter